

Bürger dieses sozialistischen Staates zu sein erfüllt uns mit Stolz

Wettbewerbsprogramm der Seminargruppe III/1

Einzelheiten aus dem Wettbewerbsprogramm der Seminargruppe III/1, das zusätzliche Aufgaben zum im September beschlossenen Arbeitsplan enthält.

Gemeinsames Ringen um den sozialistischen Klassenstandpunkt und um ein klassenmäßiges Auftreten jedes FDJ-Studenten.

Schwerpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit sind Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Studienjahres sowie Durchführung persönlicher Gespräche, die mit dazu dienen sollen, die in Diskussionen erarbeiteten Erkenntnisse für jeden Anleitung zum eigenen Handeln sowie Anlaß zur Selbstkritik mit ihren richtigen Konsequenzen werden zu lassen.

Unsere Freundschaft zur SU bringen wir dadurch zum Ausdruck, daß wir innerhalb des Studienjahres in den Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ treten. Wir stellen uns das Ziel, bis Ende Januar eine 100%ige Mitgliedschaft in der DSF zu erreichen.

Zur Leistungsschau im September werden wir ein Exponat liefern, das die Entwicklung der DSF seit dem VIII. Parteitag bis zur Gegenwart innerhalb unserer Republik beinhaltet.

Im Januar werden wir eine Spendenaktion zugunsten des Wiederaufbaus Vietnams durchführen.

Zur Unterstützung der medizinischen Betreuung und zur Aufnahme guter Verbindungen zu Stationskollektiven werden wir einen Patenschaftsvertrag mit einer Station der Kinderklinik abschließen. Bis zum 7. Oktober wollen wir in diesem Zusammenhang Arbeitseinsätze durchführen.

Damit die Intensivtherapiestation früher als zum geplanten Termin ihre Arbeit aufnehmen kann, führen wir im Januar einen Arbeitseinsatz von 60 Stunden durch.

Im Rahmen der Fertigstellung des Sportplatzes wird unser Seminar bis zum 25. Jahrestag der DDR 7 Arbeitseinsätze mit insgesamt 300 Stunden durchführen.

Kampf um fachliche Höchstleistungen

Zur Verbesserung der Studendisziplin wird die Gruppenleitung eine individuelle Anwesenheitskontrolle durchführen und die gegen die Studendisziplin verstoßenden Kommilitonen im Rahmen der persönlichen Gespräche zur Verantwortung ziehen.

Ein Kommilitone unserer Gruppe wird im Rahmen der Leistungsschau einen Teil seiner Diplomarbeit als Exponat ausstellen. Wir streben an, daß noch mehr Gruppenmitglieder seinem Beispiel folgen.

Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

Zur Festigung unseres Kollektivs werden wir im April eine Wochenendfahrt nach Schmiedeberg unternehmen.

Unser im März geplantes Bergfest werden wir durch niveauvolle Gestaltung zu einem Höhepunkt unserer Kulturarbeit werden lassen.

UNSER ZIEL:

Sehr gute und gute Leistungen

Wir Studenten der **Seminargruppe V/5** lernten uns erst im III. Studienjahr hier in Dresden kennen. Aus Kollektiven verschiedener Hochschulen und Medizinischen Akademien kommend galt es für uns, zu einem festen Kollektiv zusammenzuwachsen. Diese Aufgabe bereitete uns zu Beginn der klinischen Ausbildung noch manche Schwierigkeiten. Einerseits bildete sich in der Gruppe bereits in den ersten Wochen und Monaten des neuen Studienabschnittes ein aktiver Kern von FDJlern heraus, andererseits nahmen noch viele Jugendfreunde nur passiv am FDJ-Leben teil und zeigten selbständig keine Aktivitäten. Die FDJ-Gruppenleitung übergab damals jedem Jugendfreund eine überschaubare und konkret ab-rechenbare Aufgabe, die auch die Interessen jedes einzelnen berücksichtigte. Am Ende des III. Studienjahres hatten wir erreicht, daß übernommene Aufträge exakt erfüllt wurden. Von diesem Zeitpunkt an gelang es uns auch, Mitglieder-versammlungen und FDJ-Studien-jahr interessanter zu gestalten und auf einem höheren Niveau durchzuführen. Für den Ablauf jeder

Veranstaltung wurde eine Studien-gruppe verantwortlich gemacht – ihre Helfer dabei waren u. a. Musik, Lyrik und Prosa.

Schwierig war es damals jedoch noch, alle Seminarmitglieder zu Sonderaktionen wie Kartoffellesen oder zu VMI-Einsätzen zu gewinnen. In persönlichen Gesprächen, die die Gruppenleitung in Vorbereitung der X. Weltfestspiele mit jedem Kommilitonen führte, stand diese Problematik im Vordergrund. Die im Rahmen des Jugendobjektes „Sportplatz“ geleisteten VMI-Stunden bewiesen die gestiegene Einsatzbereitschaft.

Um das Studium als Klassenauftrag besser begreifen und erfüllen zu können, müssen wir uns um ständigen Kontakt mit der Arbeiterklasse bemühen. Eine Form dieses Kontaktes stellen Patenschaftsverträge dar. Einen solchen Vertrag schlossen wir mit der Brigade „Wurstfüllerei“ des VE-Fleischkombinates Dresden ab. Von den ersten Bemühungen bis zum endgültigen Abschluß verging einige Zeit. Denn es war schwierig, den Schichtplan der Arbeiter und unseren Vorlesungsbetrieb zeitlich in Übereinstimmung zu bringen.

Doch auch in diesem Punkt führte Beharrlichkeit zum Ziel. Für uns war es äußerst interessant, die Frauen unserer Patenbrigade am Arbeitsplatz zu besuchen. Zwei Studenten unseres Seminars bemühen sich, durch ihre Diplomarbeit zu arbeits-hygienischen Verbesserungen an diesem Arbeitsplatz beizutragen.

Reizvoll und lehrreich war es für uns, mit der Patenklasse „unserer“ Brigade eine Jugendstunde durchzuführen. Wir lernten Probleme der Gesundheits- und Sozialerziehung der Dreizehn- bis Vierzehnjährigen kennen und konnten hier erstmals unsere Kenntnisse auf sozialhygienischem Gebiet weitervermitteln.

Unsere FDJ-Gruppe gibt sich mit dem Erreichten nicht zufrieden – große Aufgaben stehen uns in diesem Jahr, dem 25. Jahr unserer Republik, noch bevor. Eine der nächsten wird die Verteidigung unseres Kampfprogramms zur Er-ringung des Titels „**Sozialistisches Studentenkollektiv**“ sein. In den kommenden Staatsexamensprü-fungen wollen wir sehr gute und gute Leistungen erreichen.

Gabriele Ramisch
FDJ-Gruppensekretär



Jugend-NACHRICHTEN

Die FDJ-HSOL beschloß in ihrer letzten Sitzung die Zusammensetzung der Bau- brigade, die in diesem Jahr nach Le- ningrad fahren wird.

Folgende Studenten werden mit der Teilnahme an der Brigade ausge- zeichnet:

Nori Boden
Eckart Buhl
Christine Küspert
Ingrid Lauterbach
Michael Lauterbach
Christian Pärsch
Rita Peters
Thomas Quaas
Angela Wiesner
Ulrike Wiesner

Der Brigadeaustausch wird Ende Juli/ Anfang August erfolgen.

Von der HSOL wurde Genosse Klaus Bolle als Leiter des Klubs der HSOL sowie die Jugendfreunde Andreas Weise, Klaus Wunderlich, Rüdiger Böhm und Axel Riehn als Mitglieder der Klubleitung bestätigt.

Die FDJ-HSOL bereitet gegenwärtig den Abschluß eines Vertrages mit der Grundorganisationsleitung der Kunst- hochschule vor. Es ist vorgesehen, an der Medizinischen Akademie eine ständige Ausstellung mit Arbeiten von Kunst- studenten einzurichten. Ein anderer Punkt des Vertrages wird die Gründung verschiedener Laienzirkel sein, die von Kunststudenten geleitet werden, wie z. B. Mal-, Grafik- und Plastikzirkel. Zwischen den Studentenklubs beider Hochschulen wird eine intensive Zusammenarbeit angestrebt und dementsprechende Maßnahmen werden vertraglich fest- gehalten werden.

Der Abschluß des Vertrages ist noch in den nächsten 2 Monaten vorgesehen.